

Kunstradsport:

## **EUROPAMEISTER!**

*... das Quartett des RSV Ebnat holt Gold – Gold für Deutschland – Gold für den RSV Ebnat!*

Als frisch gebackener Deutscher Meister im 4er Kunstradsport der Jugend führen vom RSV Ebnat Katja Preston, Lea Mühlberger, Peggy Kienle und Jessica Haag ins ungarische Dad, wo die Europameisterschaft 2025 ausgetragen wurde.

Dad, ein 1000 Seelendorf bei Tatabanya hatte in einer großartigen Gemeinschaftsleistung in der neuen Sporthalle ziemlich beste Bedingungen geschaffen, damit die Sportlerinnen und Sportler der JuniorInnen aus 10 Nationen im Hallenradsport in den verschiedenen Kunstraddisziplinen und Radsport die Besten ermitteln konnten.

Noch vor der offiziellen Eröffnungszeremonie mit dem Einzug der Nationalmannschaften hatten die ersten Radsportspiele und die ersten Starts im 1er Junioren und 1 Juniorinnen stattgefunden. Die Begeisterung, die eigene der SportlerInnen und Trainer, der mitgereisten Fans, aber auch die der in die Halle gekommenen Schülerinnen und Schülern der Region Dad war einfach großartig. Auch wenn manch Radsportler noch nicht die aller höchsten Schwierigkeiten zeigen kann und über manche Leistung anderer nahezu unfassbar staunte ist sicher, dass viel Motivation mitgenommen wurde und so mancher Hinweis, wie was besser und leichter trainiert werden kann. Bemerkenswert der Umgang der Konkurrenten untereinander und herzliche Gratulationen und mitfeiern und so mancher wackelige Sattelstand, wo der Sportler mit den Augen oben gehalten wurde, wurde mit großem Applaus bedacht und pures Strahlen und überbordende Freude war die Antwort.

Beeindruckend die Aufstellung der Nationalmannschaften mit ganz unterschiedlichen Prägungen. Aus Großbritannien war eine Radsportmannschaft der Juniorinnen angereist, zwei Einerkunsportler aus der Ukraine standen neben Abordnungen aus Belgien, der Slowakei, Frankreich und Ungarn. Dabei die großen Teams aus den besonderen Hallenradsportnationen aus Österreich, der Schweiz und aus Deutschland.

Nach der Zeremonie nahm das dreifach besetzte Wertungsgericht Platz und das 2er offen begann – hier wird gleichgeschlechtlich männlich oder gemischt geschlechtlich gefahren. Ungarn begann diesen Wettbewerb und natürlich war hier eine besondere Atmosphäre zu greifen – ein unglaubliche Spannung lag in der Luft und nach eine sehr guten Kür bebet die Halle. Es folgte die Ukraine mit einer etwas höheren Schwierigkeit, gefolgt von der französischen Vertretung mit eingereichten 67,6 Punkten. Ebenso wie Frankreich führen das Schweizer Duo mit 82,8 Schwierigkeitspunkten und das tschechische Team 89 Punkten eine sehr gute sichere Kür.

Die erste Goldmedaille gab es für Lisa und Benjamin Lechner, die mit ihrer Favoritenrolle professionell umgingen. 125 Punkte bedeuteten die höchste Schwierigkeit in diesem Wettbewerb und zugleich ca. 36 Punkte Vorsprung und so eröffneten sie den Gold-Medaillen-Regen für Deutschland.

Via Live-Stream fieberten viele Fans des RSV Ebnat mit, die Eltern und einige Fans waren nach Ungarn gereist und vor Ort mit dabei zu sein, als der 4er Kunstradsport aufgerufen wurde. Große Unterschiede waren auch hier zwischen den startberechtigten Nationen

festzustellen. Wieder frenetischer Jubel nach der Darbietung des ungarischen Quartetts, welche 85,8 Punkte eingereicht hatte. Frankreich hatte mit ihrem Team 101,2 Punkte gesetzt. Richtig interessant wurde es dann mit dem Start der deutschen Vertretung vom RSV Ebnat. 203,5 Punkte zeigte die Anzeigetafel, als Jessica Haag, Lea Mühlberger, Peggy Kienle und Katja Preston auf die Fläche schritten, beobachtet von Bundeskoordinatorin Katharina Gülich und der Heimtrainerin Danielle Traub und Co Manfred Traub. In der Halle war jedem klar, dass zwischen Deutschland und der Schweiz diese Disziplin entschieden werden wird und letztlich die Tagesform, die jeweiligen fünf Minuten über Gold oder Silber entscheiden werden.

Ausdruckstark, entschlossen, hoch konzentriert und angespannt hatten Katja, Peggy, Lea und Jessica ihre Räder zentimetergenau positioniert, da war nach dem Aufsteigen keine Korrektur erforderlich. Das werden ihre fünf Minuten werden, auf ihrer 14 x 11 m großen Wettkampffläche mit ihrer Kür mit 25 Übungen. Mit "Start" ging es los - die beiden ersten Übungen perfekt gedreht. Bei der dritten Übung nach dem Herstellen der Griffverbindung ein Radsenker mit einer minimalen Abwertung und der viel bedeutender Frage nach den Nerven. War da was? Nein, nicht wirklich, die nächsten Übungen immerhin eine der schwierigsten und risikoreichsten in der Kür gelang wie aus dem Lehrbuch, ebenso die folgenden Übungen und Abläufe mit perfekter Körperspannung gigantisch in der Ausstrahlung und absolut Präzise und Zentimetergenau in den Bewegungen. Bei der Turbinen-Doppeltorfahrt Steiger rückwärts passierte ein Bodenstand, weil die Geschwindigkeit der Torfahrerin in der zweiten Übungshälfte einen Richtungswechsel minimal zu spät gelingen ließ und bevor es zur Kollision mit großem Schaden kam setzte die Sportlerin die Schadensminimierung beeindruckend konsequent um. In den Sattel und direkt zur nächsten Übung der Schlagenbogendoppeltorfahrt gegenfahrend, auch eine Top-Schwierigkeit, da lief wieder alles als wäre nichts gewesen. Ihre letzten drei Übungen spulte das Quartett routiniert und obwohl vermeintlich leicht präzise und konzentriert ab. Jessica, Lea, Peggy und Katja kamen zufrieden und überglücklich mit vorgelegten 177,09 Punkten von der Fläche.

Die Schweizer Mannschaft fuhr eine etwas höhere Schwierigkeit – die eingereichte Punktzahl von 206,9 war kurz vor dem Wettkampf noch etwas gesenkt worden. Die Schweiz zeigte großes Kino, ein Rhythmus in den Beinen der seines gleichen sucht, die Präzision der Schweizer Uhr scheint auf dieses Team übertragen. Aber es waren etwas mehr Nerven zu erkennen, in den Griffverbindungen, in den Körpern und so kam es bei dem 2er Gegenquerzug mit zwei Links- und zwei Rechtsschleifen Steiger rückwärts zu zwei Bodenständen und den mitentscheidenden Abzug – auf der Anzeigetafel noch 177 Punkte und noch knapp zwei Minuten Fahrzeit. Aber auch das Schweizer Quartett konnte seine Kür sicher und absolut überzeugend zu Ende fahren und letztlich kamen sie 172,06 Punkte.

Das bedeutete die zweite Goldmedaille bei dieser Europameisterschaft für Deutschland – aber viel wichtiger Gold für das Ebnater Quartett. Der RSV Ebnat ist Europameister und diese Nachricht verbreitete sich sehr schnell.

Am Samstag standen die Entscheidungen bei den 2er Juniorinnen an. Das tschechische Duo zeigte eine Kür mit aufgestellten 82,9 Punkten. Die Schweiz setzte mit 87,21 ausgefahrenen Punkten eine erste Duftnote. Die Deutsche Vertretung mit Melina Rethmeier/Maya Rudkoski hatten im Ergebnis 27 Punkte mehr ausgefahren. Einen Doppelsieg gab es im 1er Junioren mit Simon Halter und Dustin Lindner – eine Klasse für sich mit eigten im 1er Kunstradfahren der Junioren, dass sie eine Klasse für sich sind und mit 197,64 ausgefahrenen Punkten gab es die Goldmedaille bzw. mit 182,04

Silber für Dustin Lindner.

Der zweite Doppelsieg folgte im 1er Kunstradfahren der Juniorinnen, wo Antonia Blome mit 152,42 Punkten Gold vor ihrer Nationalmannschaftskollegin Louisa-Sophie Salner, die mit 145,07 Punkte Silber gewann. Die Schweizerin Salome Schnetzer fuhr mit 136,83 Punkten als auf den dritten Podestplatz.

Im Raddball Juniorinnen gab es ebenfalls Gold für Deutschland. Das Junioren-Raddball-Team holte hinter Österreich und Tschechien Bronze.

Nach der Gold prämierten Europameisterschaft wartete in Ebnat der rote Teppich vor dem Lamm und der Musikverein und nach einem gelungenen gemeinsamen Abschluss werden die Vorbereitungen für die Deutschen Hallenradsportmeisterschaften der SchülerInnen am 14. und 15.06. in Wiesbaden und die Baden-Württembergische Meisterschaft der Elite im Juli angegangen.